

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 19

Artikel: Und Fluch vor allem dir, Geduld!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Und Muth vor allem dir, Geduld!

Die Nachbarn im Großherzogthum
Verkeifen sich vergebens
Auf ihres Landesherren Ruhm
Freiheitlichen Bestrebens.

Was nützt ein liberaler Herr,
Wenn seine Diener sich blähen
Im Hochmuthswind und sich so schwer
An Recht und Pflicht vergehen?

In Büchlingsjachen steckt man dort
Bei Kälte und bei Wässe
Die Männer, die ein freies Wort
Gewagt in freier Presse.

Dort läßt man sie bei schlechter Kost
Ihr Sündershum bereuen
Und ihres Sinnes Schmutz und Rost
Wegspülen durch Kaffeien.

Entläßt man sie aus dem Käfig dann
Zu ihren Lieben nach Hause,
So lügt man, wie ihnen so wohlgehan
Die Buße in ihrer Klausen.

„Es hätte Thränen sogar geseht
Der Rührung, als Abschied sie nahmen!“ —
So lügt man vor Landesversammlung zuleht,
Und diese spricht dazu ihr Amen.

O freiheitprunkendes Nachbarland,
Was wirft du noch erleben,
Wenn keiner deiner Vertreter sich fand
Seine Stimme im Born zu erheben?

Von oben die Lüge, von unten her
Demüthiges Wedeln und Schweifen —
Es fehlt wahrhaftig bei dir noch sehr
An Backen, festen und Feifen.